

Session-Dokumentation

Titel: Internationale Fachkräfte für die Energiewende

Sessionleitung: Torben Böhle / bbf Sustain GmbH

Kurze Zusammenfassung (Inhalt der Session inkl. Leitfragen/Leitthesen:

Fakt ist, dass eine gehörige Menge ausländischer Fachkräfte gebraucht wird, um die Energiewende in Deutschland wie geplant umsetzen zu können

In Südeuropa bspw. in Spanien herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit bei jungen Fachkräften gerade im technischen Bereich. Diese können mittels Rekrutierungsprogramm die auch Betreuungsmodelle und Unterstützungsstrukturen vorsehen, sehr gut in den deutschen Arbeitsmarkt integriert werden

Regionen wie bspw. Katalonien suchen selbst aktiv nach Kontakten bspw. nach Deutschland, damit junge Menschen aus der Region vor Ort nicht in die Arbeitslosigkeit geraten, sondern im Ausland praktische Berufserfahrung sammeln können – mit der Hoffnung auf eine spätere Heimkehr. Die Partnerschaft mit Regionen wie Katalonien zeichnet sich auch dadurch aus, dass man ein riesiges Netzwerk aus hunderten von Berufsschulen ansprechen kann

Es gibt Unterschiede in der Integration von Fachkräften aus EU-Ländern und Drittstaaten. Bei Fachkräften aus Drittstaaten muss ein kompliziertes Geflecht aus Anträgen, Anerkennung der Berufsausbildung sowie Genehmigungen des Aufenthaltsstatus in Zusammenarbeit mit Behörden entflochten werden, was oft zu Frustration bei diesen Fachkräften führt, weshalb hier die Bleiberate geringer ist

Welche Fragen oder Probleme sind aufgetaucht?

Gibt es Probleme bei der Anpassungsqualifizierung?

Welcher Faktor spielt die Integration abseits des Arbeitsmarkts für ein Verbleiben der Fachkräfte in der Region Norddeutschland?

Session-Dokumentation

Es gibt Unterschiede in der Integration von Fachkräften aus EU-Ländern und Drittstaaten. Bei Fachkräften aus Drittstaaten muss ein kompliziertes Geflecht aus Anträgen, Anerkennung der Berufsausbildung sowie Genehmigungen des Aufenthaltsstatus in Zusammenarbeit mit Behörden entflochten werden, was oft zu Frustration bei diesen Fachkräften führt, weshalb hier die Bleiberate geringer ist

Konnten Lösungsansätze erarbeitet werden?

Vernetzung von Rekrutierungsnetzwerken untereinander stärken, um dort einen Skalierungseffekt zu erreichen, der eine große Menge von Fachkräften nach Deutschland bringen könnte

Auf niedersächsischer Ebene die Kommunikation zwischen Ausländerbehörden und Arbeitsagenturen verbessern, um Genehmigungsvorgänge für Fachkräfte aus Drittstaaten zu beschleunigen

Integrationsbemühungen auf gesellschaftlicher Basis weiter stärken – gute Integration in die Gemeinschaft vor Ort häufig wichtiger als höheres Gehalt

Kontakt zu Regionen im Ausland intensivieren, um auf Netzwerke vor Ort zurückgreifen zu können

Weiterführende Termine, Links, Publikationen zum Thema...

Kontakt zur Sessionleitung bei Rückfragen etc.:

Torben Böhle

CEO

bbf Sustain GmbH

Tel. +49 441-36116030

Mail: torben.boehle@bbf-sustain.de

